

Burgdorf, 08.02.2007

## **NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Orsrates Otze** der Stadt Burgdorf am **23.11.2006** im  
Feuerwehrgerätehaus, Kapellenweg 18, 31303 Burgdorf

16.WP/OR Otze/001

Beginn öffentlicher Teil: 19:10 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 22:22 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: Uhr

---

**Anwesend:** **Bürgermeister**

Baxmann, Alfred

**Ortsbürgermeister**

Hunze, Carl

**stellv. Ortsbürgermeisterin**

Raguse, Monika

**Beratendes Mitglied**

Dralle, Karl-Heinz

**Ortsratsmitglied**

Gärtner, Bodo  
Scholze, Wilfried  
Zielonka, Holger Dr.

**Verwaltung**

Behncke, Martina  
Gottlieb, Julia  
Nowitzke, Rainer  
Pape, Petra  
Philipps, Lutz  
Wielitzka, Eike

**Gast/Gäste**

Herr Warnke  
Kuchenbecker-Rose,  
Antje  
Mierswa, Beate

## TAGESORDNUNG

### Öffentlicher Teil

#### **Begrüßung**

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Pflichtenbelehrung nach § 28 NGO und Verpflichtung der Ortsratsmitglieder nach § 42 NGO  
Vorlage: 0032/06/16.WP
3. Bekanntgabe und Feststellung der bestehenden Fraktionen und Gruppen  
Vorlage: 0028/06/16.WP
4. Feststellung des an Lebensjahren ältesten Ortsratsmitgliedes  
Vorlage: 0031/06/16.WP
5. Wahl einer Ortsbürgermeisterin oder eines Ortsbürgermeisters  
Vorlage: 0034/06/16.WP
6. Wahl einer stellv. Ortsbürgermeisterin oder eines stellv. Ortsbürgermeisters  
Vorlage: 0033/06/16.WP
7. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
8. Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule  
- Frau Kuchenbecker-Rose aus Otze stellt ihr Konzept vor -
9. Lärmsanierung an Schienenwegen des Bundes - Lärmsanierung Burgdorf und Ortsteile  
- Bericht durch Herrn Warnke, Deutsche Bahn AG -
10. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters
11. Mitteilungen des Bürgermeisters
12. Haushaltsplan 2007  
Vorlage: 0015/06/16.WP
13. Entwurf der Finanzplanung 2006 - 2010 und Investitionsprogramm  
Vorlage: 0016/06/16.WP
14. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

### Öffentlicher Teil

#### **Begrüßung**

Nachdem **Ortbürgermeister Hunze** die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßt hatte, eröffnete er die **Einwohnerfragestunde**.

Da keine Fragen gestellt wurden, schloss er diese wieder.

**1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Ortsbürgermeister Hunze** eröffnete die Sitzung und stellte bei ordnungsgemäßer Ladung die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

**2. Pflichtenbelehrung nach § 28 NGO und Verpflichtung der Ortsratsmitglieder nach § 42 NGO  
Vorlage: 0032/06/16.WP**

---

**Ortsbürgermeister Hunze** nahm die Pflichtenbelehrung und die Verpflichtung der Ortsratsmitglieder (per Handschlag) vor.

**3. Bekanntgabe und Feststellung der bestehenden Fraktionen und Gruppen  
Vorlage: 0028/06/16.WP**

---

Die CDU-Fraktion benannte wie folgt ihre Vorsitzende und den stellv. Vorsitzenden:

**Vorsitzende:** Frau Monika Raguse  
**Stellv. Vorsitzender:** Herr Wilfried Scholz

Die SPD Fraktion benannte ihren Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden wie folgt:

**Vorsitzender:** Dr. Holger Zilonka  
**Stellv. Vorsitzender:** Karl-Heinz Dralle

**4. Feststellung des an Lebensjahren ältesten Ortsratsmitgliedes  
Vorlage: 0031/06/16.WP**

---

**Herr Hunze** stellte fest, dass er das an Lebensjahren älteste Ortsratsmitglied sei. Da er sich selber zur Wahl stellte, bat er das zweitälteste Ortsratsmitglied, Herrn Dralle, die Wahl durchzuführen.

**Herr Dralle** erklärte sich bereit.

**5. Wahl einer Ortsbürgermeisterin oder eines Ortsbürgermeisters  
Vorlage: 0034/06/16.WP**

---

Nachdem **Herr Dralle** die Sitzungsleitung übernommen hatte, bat er um Vorschläge für die Wahl der Ortsbürgermeisterin/des Ortsbürgermeisters.

**Frau Raguse** schlug **Herrn Hunze** vor.

Da keine weiteren Vorschläge erfolgten, bat **Herr Dralle** den Ortsrat um Abstimmung per Handzeichen.

**Herr Hunze** wurde einstimmig zum Ortsbürgermeister gewählt. Er nahm die Wahl an.

**6. Wahl einer stellv. Ortsbürgermeisterin oder eines stellv. Ortsbürgermeisters**  
**Vorlage: 0033/06/16.WP**

---

**Ortsbürgermeister Hunze** bat um Vorschläge für die Wahl der stellv. Ortsbürgermeisterin/des stellv. Ortsbürgermeisters.

**Herr Dralle** schlug Herrn **Dr. Zielonka** vor.

Da keine weiteren Vorschläge gemacht wurden, bat **Ortsbürgermeister Hunze** den Ortsrat um Abstimmung per Handzeichen.

**Herr Dr. Zielonka** wurde einstimmig zum stellv. Ortsbürgermeister gewählt. Er nahm die Wahl an.

**7. Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

**Herr Dr. Zielonka** trug seine dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügte Anfrage zur Kindergartenbedarfsentwicklung in Otze vor.

**Bürgermeister Baxmann** verlas die Antwort der Verwaltung. Die Antwort ist dem Protokoll als **Anlage 2** beigefügt.

**Herr Dr. Zielonka** erklärte, dass er die Anfrage vor dem Hintergrund gestellt habe, dass der Eindruck entstanden ist, Kinder aus anderen Ortschaften würden die Kindergartenplätze in Otze belegen mit der Folge, dass die Plätze nicht für alle Otzer Kinder ausreichen würden.

Er verstehe, dass die Planungen schwierig seien, es sei aber in der Vergangenheit häufig so gewesen, dass zunächst keine Probleme gesehen wurden und es später doch zu einer Überbelegung gekommen sei. Die Plätze sollten nach Möglichkeit nicht von auswärtigen Kindern besetzt werden, weil deren Eltern sowieso mit dem Auto zur Arbeit fahren würden und ihre Kinder daher auch in anderen Kindergärten absetzen können.

Er bat darum, den entsprechenden Auszug aus der Jugendhilfeausschusssitzung dem Protokoll beizufügen (lag noch nicht vor) und in der nächsten Ortsratssitzung das Thema erneut zu besprechen.

**Bürgermeister Baxmann** betonte, dass bereits wie vorgeschlagen verfahren werde.

**Ortsbürgermeister Hunze** unterbrach die Sitzung für Fragen und Wünsche einer anwesenden Schulklasse der Grundschule Otze.

**Die Schulkinder** äußerten nachfolgende Wünsche:

1. Bau einer größeren Turnhalle.
2. Aufstellung einer Bedarfsampel an der Kreuzung Worthstraße/Burgdorfer Straße.
3. Bereitstellung eines festen Übungsplatzes für die Einrad AG, beispielsweise in der Mehrzweckhalle.

**Ortsbürgermeister Hunze** sagte zu, die Wünsche weiterzugeben.

## 8. **Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule** **- Frau Kuchenbecker-Rose aus Otze stellt ihr Konzept vor -**

---

**Frau Kuchenbecker-Rose** führte, dass aufgrund der neuen Erlasslage die Schule und der Kindergarten intensiver zusammenarbeiten sollen. Bereits im Kindergarten würden viele Beobachtungen über die Kinder gemacht, die an die Schule weitergegeben werden können. Der Übergang vom Kindergarten in die Schule soll so für die Kinder so angenehm gestaltet werden wie möglich. Ihre bereits im Kindergarten erkannten Kompetenzen können in der Schule weiter gestärkt werden.

In Otze sei die Grundlage für die Zusammenarbeit ideal, da der Kindergarten und die Schule direkt nebeneinander liegen. Die Zusammenarbeit habe sich weiterentwickelt und sei immer besser geworden. Die Kooperation bestehe aus drei Teilen:

Zunächst sei der Wechsel vom Kindergarten in die Schule von Bedeutung. 15 Monate vor Schulbeginn müssten die Kinder für die Schule angemeldet werden. Bereist hier werde eine Sprachüberprüfung durchgeführt und für Kinder mit schlechteren Sprachkenntnissen gebe es vorschulische Sprachförderungen. Um den Kindern die Angst zu nehmen, würden solche Prüfungen im Beisein von Erzieherinnen durchgeführt. Der größte Teil der Zusammenarbeit finde in der Schule statt, z.T. auch im Kindergarten. Dies habe den Vorteil, dass die Schule erkennen könne, wie im Kindergarten gearbeitet werde und man sich so besser auf die Kinder einstellen könne. Darüber hinaus seinen die späteren Lehrer und Schüler schon vor Schulbeginn miteinander bekannt.

An einem jeweils im März durchgeführten Schnuppertag könnten die späteren Schulkinder dann bereits einen Tag in der Schule verbringen. Dieser Schnuppertag werde vom späteren Klassenlehrer durchgeführt, so dass der Klassenlehrer zu Schulbeginn kein völlig Fremder mehr sei. Dies verringere bereits die Schulangst.

In der Regel würden im Mai die späteren Klassen gebildet. Hier werde von Kindergarten und Schule darauf geachtet, Kinder zusammen in eine Klasse zu bringen, die auch zusammen passen. Im Juni werde ein Treffen der späteren Klasse durchgeführt, damit die Kinder schon vor den Ferien wissen, mit wem sie eingeschult werden. Ebenso sei es wichtig, häufig mit den Kindern über ihre Probleme, Ängste und Wünsche zu sprechen. Ein Problem bei der Zusammenarbeite sei der erhebliche Zeitaufwand, da es den Erzieherinnen meist nicht möglich sei, kurzzeitig ihre Gruppen zu verlassen, um zu Gesprächen in die Schule zu wechseln.

**Frau Mierswa** erklärte als zweiten wichtigen Teil der Zusammenarbeit die gemeinsamen Projekte und Feste. Ein entsprechendes Projekt sei z. B. das

Leseprojekt, bei dem Grundschüler in den Kindergarten kommen und den Kindergartenkindern Geschichten vorlesen. Dieses Angebot sei bei den Kindergartenkindern sehr beliebt und würde die Grundschüler zugleich bezogen auf das Lesen fördern.

Seit drei Jahren gibt es einen PC-Unterricht. Hier werden den Kindern von Eltern in spielerischer Form PC-Kenntnisse vermittelt. Zusammen werde auch der Morgenkreis durchgeführt, der von einer Lehrkraft geplant wird.

**Frau Mierswa** stellte sodann weitere Projekte wie das Laternenfest, die gemeinsame Faschingsfeier, die Zusammenarbeit bei der Otzer Woche und bei Ausstellungen wie der „Physimenta“, bei der Experimente und Projekte gemeinsam präsentiert wurden, vor.

Es gebe darüber hinaus, so **Frau Mierswa**, gemeinsame Elternabende zu pädagogischen Themen und die „Bewegte Woche“, (eine Kooperation mit Hertha Otze), in der Sportstunden in Begleitung von Erzieherinnen gegeben werden.

**Frau Kuchenbecker-Rose** führte abschließend zum dritten Punkt aus, dass gemeinsame Fortbildungen von Lehrern und Erzieherinnen stattfinden und dass die Konzeption der Eingangstufe in gemeinsamer Arbeit erfolge.

**Ortsbürgermeister Hunze** bedankte sich für den ausführlichen Vortrag und betonte, dass dies das einzige Programm dieser Art in der Stadt Burgdorf sei. Die Kooperation sei von Nutzen für Schule, Kindergarten und nicht zuletzt für die Ortschaft. Er wünschte allen Beteiligten weiterhin viel Erfolg und bot die Unterstützung durch den Ortsrat an.

## 9. **Lärmsanierung an Schienenwegen des Bundes - Lärmsanierung Burgdorf und Ortsteile** **- Bericht durch Herrn Warnke, Deutsche Bahn AG -**

---

**Herr Hunze** übergab das Wort an den Mitarbeiter der Deutschen Bahn AG, Herrn Warnke.

**Herr Warnke** stellte anhand einer Präsentation das Projekt zur Lärmsanierung an Schienenwegen in Burgdorf und den Ortsteilen vor.

**Frau Gottlieb** fragte nach, ob und wie die Wände farblich gestaltet werden können.

**Herr Warnke** antwortete, dass über die Farbe der Wände vor Ort frei entschieden werden könne. Beispiele in der Nähe seien u. a. in Lehrte, Peine und Hannover zu finden.

**Ein Zuhörer** fragte nach, ob die Bahn auch für die Lärminderung an den Zügen zuständig sei und ob deren Vibrationseffekt bei Umrüstungen verbessert werde.

**Herr Warnke** antwortete, dass dies nicht der Fall sei. Hinzuweisen sei hier auf Züge aus anderen Ländern, die häufig in einem schlechteren technischen Zustand seien als die der DB AG. Wenn die Züge mit Scheibenbremsen ausgestattet würden, verringere sich auch der Vibrationseffekt.

**Herr Dralle** erkundigte sich, mit wie viel Erdbewegung zum Erstellen der Lärmschutzwände zu rechnen sei.

**Herr Warnke** sagte, dass die Oberkante der Lärmschutzwand immer 2 m über den Schienen liegen werde. Die Unebenheiten im Boden würden durch einen Betonsockel ausgeglichen.

**Ortsbürgermeister Hunze** schlug vor, einen dunkelgrünen Farbton wie auf dem Foto aus Barnten zu wählen und an einigen Stellen, wie bei dem ehem. Verladebahnhof, lichtdurchlässiges Material zu verwenden. Er betonte, dass durch die Aufstellung der Lärmschutzwände auch die illegalen Überwege über die Bahn verschwinden würden.

Danach eröffnete **Ortsbürgermeister Hunze** zu diesem Tagesordnungspunkt die

### **Einwohnerfragestunde.**

**Ein Zuhörer** erkundigte sich nach dem Genehmigungsverfahren.

**Frau Behncke** antwortete, dass die Planung von der Deutschen Bahn AG übernommen werde. Die Stadt sei darum gebeten worden, sich mit einer Stellungnahme am Verfahren zu beteiligen. Die Stellungnahme werde am 11.12.2006 im Bauausschuss und zu Beginn des Jahres 2007 im Verwaltungsausschuss vorgestellt. Danach werde sie an Herrn Warnke weitergegeben.

**Frau Gottlieb** sagte, dass am 30.11.2006 im Burgdorfer Schloss eine Informationsveranstaltung zum Lärmschutz stattfinden werde.

**Herr Melloh** warnte davor, die Planung zu lange hinzuziehen. Es solle nicht lange überlegt, sondern das Angebot der Bahn angenommen werden.

**Ortsbürgermeister Hunze** erklärte, dass es heute nicht um eine Abstimmung gehe, sondern darum, die grundsätzliche Stimmung festzustellen.

**Ortsbürgermeister Hunze** machte weiterhin deutlich, dass in jedem Fall die Empfehlung gegeben werde, die Lärmschutzanlagen zu bauen, es müsse nur vorher über die Einzelheiten gesprochen werden. Er sei sich sicher, dass der Großteil der Betroffenen für Lärmschutzeinrichtungen sei.

**Ein Zuhörer** sagte, dass die Lärmbelastung durch die Zunahme der Züge in den vergangenen Jahren stark zugenommen habe. Er fragte nach, ob es einen Vergleich zu vor 10 Jahren gebe und ob es möglich sei, Güterzüge über eine Entlastungsstrecke umzuleiten.

**Herr Warnke** erklärte, dass die Bahn frei in der Nutzung der Trassen sei. Es werde keine Geschwindigkeitsbegrenzungen oder Umleitungen geben, da sonst weniger Züge fahren könnten. Die Chance auf Lärmschutz werde es nur einmal geben. Man müsse sich deshalb jetzt entscheiden.

**Frau Gottlieb** machte deutlich, dass die Stellungnahme von der Stadt bis zum 10.01.2007 abgegeben werde..

**Bürgermeister Baxmann** erklärte hierzu, dass derzeit ein gestaffeltes System von Präsentationen des Lärmsanierungsprojektes stattfindet, damit jeder

die Gelegenheit habe sich darüber zu informieren. Es müssten alle Bürgerinnen und Bürger, die direkt und indirekt betroffen sind, gehört werden, da die Maßnahme auch einen starken Eingriff in das Ortsbild darstelle.

**Eine ZuhörerIn** machte darauf aufmerksam, dass der Kindergarten nicht weit von den Bahnschienen entfernt sei. Evtl. könnten sich für die Kinder gesundheitliche Schäden einstellen, wenn keine Schallschutzwände aufgestellt würden. Ebenfalls sei ein Staubschutz durch die Wände gegeben.

**Frau Kuchenbecker-Rose** sagte, dass das Ortsbild in jedem Fall gestört werde, aber die Schallschutzwände, wie man in der Präsentation gesehen habe, auch gut eingebunden werden könnten. In jedem Fall seien sie von Vorteil für Otze.

**Frau Behncke** fragte nach, ob im Zuge der Sanierung der Bahndamm auch mit neuen Pflanzen begrünt werde.

**Herr Warnke** antwortete, dass eine Neubepflanzung nicht vorgesehen sei.

**Herr Dr. Zielonka** mahnte, die bestehende Bepflanzung soweit es gehe zu erhalten. Evtl. könnten auch neue Pflanzen in Eigeninitiative von den Anwohnern angepflanzt werden.

**Herr Baxmann** fasste zusammen, dass der Großteil der Anwesenden einhellig für die Durchführung der Sanierungsmaßnahmen sei. Die Verwaltung werde in Zusammenarbeit mit der Bahn auf einen ortsbildverträglichen Bau der Lärmschutzwände achten. An **Herrn Warnke** gerichtet sagte er, dass er davon ausgehe, dass die Sanierungsmaßnahme für die Stadt kostenneutral ablaufen werde.

**Ein Zuhörer** fragte nach, wann nach Zustimmung zur Sanierung mit dem Passivumbau begonnen werden müsse, um Zuschüsse zu erhalten.

**Ein weiterer Zuhörer** erkundigte sich danach, ob an den Stellen, an denen die Böschungen tief seien und sowieso schon wenig Sonne hinüber scheine, nicht lichtdurchlässige Wände aufgestellt werden könnten.

**Herr Warnke** antwortete, dass - wenn 2007 mit den Maßnahmen begonnen werde - bis spätesten Anfang 2009 auch die Passivumbauten abgeschlossen sein sollten. Die Möglichkeit lichtdurchlässige Wände aufzustellen gäbe es zwar, aber diese würden den Schall nicht absorbieren, sondern reflektieren.

**Ortsbürgermeister Hunze** dankte Herrn Warnke für seine Ausführungen und unterbrach die Sitzung von 21.15 Uhr bis 21.20 Uhr.

## 10. **Mitteilungen des Ortsbürgermeisters**

---

**Ortsbürgermeister Hunze** teilte mit, dass vom 1.- 3.12.2006 in der Mehrzweckhalle von Schillerslage eine Kaninchenschau des Kaninchenzuchtvereins Otze stattfinden werde.

Am 17.12.2006 werde der Adventstreff der Otzer Vereine und Verbände stattfinden.

**Ortsbürgermeister Hunze** teilte mit, dass von den Anwohnern des Röhnweges ein verkehrsberuhigter Bereich gewünscht werde. In dieser Straße würden 7 bis 10 Häuser in einer Sackgasse anliegen. Seiner Meinung nach würden hier daher nur Anlieger fahren und diese sollten selbst auf ihre Fahrweise achten. Von der Verwaltung sei das Anliegen bereits abgelehnt worden.

Am Volkstrauertag werde für die Kriegsgräber gesammelt. Es würden hierfür noch Freiwillige gesucht, die bei der Sammlung behilflich sein könnten.

Die Termine der Ortsratssitzungen im Jahr 2007 werden voraussichtlich der 22.02., 03.05., 27.09. und 22.11.2007 sein.

Im Dorfgebiet werden Baumfällarbeiten und Baumsanierungen durchgeführt.

**Ortsbürgermeister Hunze** wies auf die neue Straßendecke im Kappellenweg hin, die sehr gut geworden sei.

## 11. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

**Frau Behncke** gab die Mitteilung zum planungsrechtlichen Stand der Bauleitplanung „Swin-Golf“ bekannt. Die Mitteilung ist dem Protokoll als **Anlage 3** beigefügt.

Sie sagte hierzu, dass die Flächennutzungsplanänderung erst genehmigungsfähig ist, wenn das Änderungsverfahren für die Landschaftsschutzgebietsverordnung abgeschlossen ist. Dies erfolge erst 2007. Für das Clubhaus sei bisher kein Bauantrag gestellt worden.

**Herr Wielitzka** verlas die Mitteilung zum Durchlass „Heeg“. Die Mitteilung ist dem Protokoll als **Anlage 4** beigefügt.

## 12. **Haushaltsplan 2007** **Vorlage: 0015/06/16.WP**

---

**Herr Philipps** stellte den in der Ratssitzung am 02.11.2006 eingebrachten Haushaltsplanentwurf 2007 sowie den Entwurf der Finanzplanung 2006 – 2010 und des Investitionsprogramms ausführlich dar.

Anschließend ging er auf die die Ortschaft Otze betreffenden Ansätze des **Verwaltungshaushalts** ein.

Für die Partnerschaft mit Groß Mühligen seien 200 € angesetzt, 500 € an Ortsratsmitteln, 9.100 € für die Miete und die Nebenkosten der Verwaltungsnebenstelle. Für die statische Untersuchung im Hinblick auf eine evtl. Umnutzung der Wohnung im Dachgeschoss der Grundschule seien 6.200 € vorgesehen.

Das Budget der Grundschule Otze liege bei 7.800 € und entspreche damit einem Pro-Kopf-Betrag von 50,90 € wie im Jahr 2006.

Für die Volksscheibe sollten (auf Anregung der SPD-Fraktion) 100 € angesetzt werden, für Inventar und Geräte des Hauses der Jugend 800 €. Für den

Kindergarten Otze hätten sich keine größeren Veränderungen ergeben.

Im **Vermögenshaushalt** seien für eine neue Tragkraftspritze für die Feuerwehr Otze 10.000 € veranschlagt. Im Unterabschnitt Grundschule Otze seien 500 € für einen Aufbewahrungsschrank für Bücher, 3000 € für neue PC Bildschirme sowie 500 € für einen neuen Laubbläser für den Hausmeister angesetzt.

**Frau Raguse** fragte hierzu, ob jede Schule einen eigenen Laubbläser brauche.

**Ortsbürgermeister Hunze** sagte ebenfalls, dass die Fläche der Schule nicht so groß sei, dass sie nicht geharkt werden könne.

**Herr Phillips** führte weiter aus, dass im Vermögenshaushalt in den unter der HH-Stelle 46000.935000 insgesamt für die Inventar- und Geräteanschaffung veranschlagten 8.500 € anteilig Mittel für das Haus der Jugend enthalten seien.

Für die Errichtung der Urnenwand seien 27.500 € bereitgestellt worden.

**Ortbürgermeister Hunze** erklärte, dass er die Anschaffung eines Laubbläfers für nicht notwendig halte. Für die Volksscheibe sollten nicht nur 100 €, sondern 250 € angesetzt werden.

An der Grundschule sollten darüber hinaus zusätzliche Parkmöglichkeiten geschaffen werden. Es müsse hier kein Grundstück zugekauft werden, auf dem vorhandenen Grundstück könne vielmehr eine Schotterrasenfläche geschaffen werden. Die Kosten hierfür schätze er auf 10.000 €.

Das Gutachten zur statischen Untersuchen der Wohnung im Dachgeschoss der Grundschule könne seiner Ansicht nach für 6.200 € erstellt werden.

Der Schützenverein Otzenia Otze feiere im Jahr 2007 sein 100-jähriges Bestehen. Hierfür sollten 500 € angesetzt werden.

Das Kriegerdenkmal auf dem Friedhof müsse gereinigt werden. Hierfür sollten 250 € angesetzt werden.

**Frau Raguse** sagte, dass Geld für eine Grundreinigung der Verwaltungsnebenstelle eingeplant werden sollte

**Ortsbürgermeister Hunze** bestätigte dies. Die Verwaltungsnebenstelle sei aufgrund ihrer seltenen Nutzung durch Staub aus dem Fachwerk und Spinnengewebe verschmutzt.

**Bürgermeister Baxmann** sagte zu, dass er die Wünsche weitergeben würde. Er bat aber um Verständnis dafür, dass der Haushalt ausgeglichen bleiben soll und evtl. andere Maßnahmen Vorrang haben könnten.

### 13. **Entwurf der Finanzplanung 2006 - 2010 und Investitionsprogramm** **Vorlage: 0016/06/16.WP**

---

**Herr Phillips** stellte den Entwurf der Finanzplanung 2006 – 2010 und das Investitionsprogramm vor. Er wies dabei noch einmal darauf hin, dass Finanzplanung und Investitionsprogramm jährlich fortgeschrieben werden.

Augenblicklich seien geplant:

- die Anschaffung eines TLF für 200.000 € im Jahr 2009,
- 100.000 € für Kompensationsflächen für Gemeindestraßen ab 2010,
- 70.000 € für den Ausbau des Kronsberges im Jahr 2010,
- 40.000 € für die Regenwasserkanalisation am Kronsberg im Jahr 2010,
- 180.000 € für die Regenwasserkanalisation nördl. Worthstraße im Jahr 2008,
- 50.000 € für den Straßenausbau nördlich Worthstraße in 2008 und 225.000 € in 2010.

**Herr Scholz** bat um mehr Informationsmaterial zur Ausführung der Urnenwände. Ebenso regte er an, den Friedhof neu zu vermessen, da es auffalle, dass große Lücken zwischen den einzelnen Gräbern bestehen.

**Ortsbürgermeister Hunze** pflichtete dem bei und führte für die anwesenden Zuhörer kurz aus, was man sich unter einer Urnenwand vorzustellen habe.

**Herr Phillips** sagte, dass die aus der heutigen Sitzung hervorgegangenen Änderungswünsche im nächsten Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen angesprochen würden. Die Liste der aktuellen Haushaltsänderungen sei zwar schon verschickt, aber die Anregungen würden in die Folgeänderungsliste aufgenommen.

#### 14. **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

**Herr Scholze** bemängelte den Brandschutz in Flaatmoor. Er sagte, dass dort kein Feuerlöschbrunnen installiert sei.

Weiter sprach er an, dass am Freiengericht eine Kastanie dem Sturm zum Opfer gefallen sei. Er bat darum, nach diesem Vorfall auch die anderen Bäume im Ortsgebiet untersuchen zu lassen.

**Herr Baxmann** führte aus, dass in den Haushalt Mittel für drei Brunnenbohrungen eingestellt worden seien. Evtl. könne bei Bedarf auch einer in Flaatmoor gebohrt werden.

**Ortsbürgermeister Hunze** erklärte, dass er zum Thema Bäume schon mit Herrn Niemeyer von der Tiefbauabteilung gesprochen habe. Er habe die Zusage erhalten, dass Untersuchungen durchgeführt werden, aber auch durch sie könne nicht jeder Schaden eines Baumes vorher erkannt werden.

**Herr Dr. Zielonka** bat die Verwaltung zu prüfen, ob die Feuerwehrezufahrt an der Schule noch ausreiche.

**Herr Scholze** und **Ortsbürgermeister Hunze** pflichteten ihm bei. Die Einfahrt zur Schule sei nur für geübte Fahrer möglich. Es sollte geprüft werden, ob die Schule von allen Seiten angefahren werden kann.

Antwort über das Protokoll: Stadtbrandmeister Nicks hat eine Ortsbegehung der Schule durchgeführt. Die Zufahrten sind ausreichen groß.

**Frau Raguse** merkte an, dass der Ortsrat Otze die Broschüre „ Burgdorf hat gewählt“ nicht erhalten habe.

**Ortsbürgermeister Hunze** bat darum, die Gullys an der Worthstraße häufiger zu reinigen. Dies sei zwar gerade geschehen, aber in Zukunft sollte auch weiterhin darauf geachtet werden.

Danach schloss er die Sitzung des Orsrates und eröffnete erneut die

**Einwohnerfragestunde.**

Da keine Fragen gestellt wurden, schloss er diese wieder.

Geschlossen:

Ortsbürgermeister

Bürgermeister

Protokollführer